



Was erwartet Sie als teilnehmender pflegender Angehöriger? Ein kurzer Überblick zu den Rathausgesprächen

1. Vorbereitung und Ablauf der Veranstaltung

Dem Rathausgespräch in Ihrer Kommune gehen Gespräche voraus, um Sie auf die öffentliche Diskussion im Rahmen des Rathausgesprächs vorzubereiten. Hierzu werden die zentralen Themen, die diskutiert werden sollen, vorab von den Projektmitarbeiterinnen kurz erläutert.

Die vorbereitenden Gespräche werden **ca. 15 Minuten** andauern und **bei Ihnen am Wohnort** nach der persönlichen Befragung zu Ihrer Lebenssituation stattfinden. Ergänzend zu dem Vorgespräch bei Ihnen zu Hause findet vor der Bürgerversammlung ein **gemeinsames Kennenlernen aller teilnehmenden pflegenden Angehörigen** statt, nämlich **1h vor dem Rathausgespräch**, also am:

XXXXXX, den TT.MM.JJJJ um 00:00 Uhr

Ort: XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Nach dem Kennenlernen beginnt das offizielle Rathausgespräch, das sich wie folgt zeitlich strukturieren wird:

Uhrzeit	Thema
16:00-16:15	Begrüßung, Vorstellung und Ablauf der Veranstaltung
16:15-17:00	Gespräch I: Pflegende Angehörige
17:00-17:15	PAUSE
17:15-17:45	Gespräch II: Kommunale Akteure
17:45-18:00	PAUSE
18:00-18:30	Gespräch III: Pflegende Angehörige und kommunale Akteure im Dialog
18:30-18:45	Offene Diskussion mit Bürgerinnen und Bürgern
18:45-19:00	Ausklang und Feedback

2. Ablauf der Gespräche

Es werden insgesamt 3 aufeinanderfolgende Gesprächs- bzw. Diskussionsgruppen in einem Stuhlkreis gebildet.

In der 1. Diskussionsrunde befinden sich ausschließlich pflegende Angehörige, also Sie, im Stuhlkreis. Wir möchten Sie dazu ermutigen, zunächst über die Anforderungen und auch über die guten Seiten bei der Pflege von Menschen mit Demenz zu sprechen. Wir möchten weiter von Ihnen erfahren, welche Art von Unterstützung Sie von unterschiedlichen Personen erwarten. Auch möchten wir mit Ihnen darüber diskutieren, inwieweit die Thematik „häusliche Pflege von Menschen mit Demenz“

in Ihrer Kommune Aufmerksamkeit findet. Die anderen Projektteilnehmenden sowie das Publikum hören Ihnen gespannt zu.

In der 2. Diskussionsrunde befinden sich die kommunalen Akteure (z. B. Bürgermeister/in, kirchliche Vertreter, Vertreter von Pflegestützpunkten, Hausärzte etc.) im Stuhlkreis, die ebenso wie Sie zu bestimmten Themen wie z. B. der Frage nach der Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements, nach Möglichkeiten der Förderung von Ehrenamt und Nachbarschaftshilfe oder nach zukünftigen Strategien zur Unterstützung pflegender Angehöriger und im Umgang mit dem demografischen Wandel, diskutieren. Hier hören Sie und das Publikum gespannt zu.

In der 3. Diskussionsrunde – nach einer Pause – findet der Dialog zwischen Ihnen und den kommunalen Akteuren statt. Der Stuhlkreis wird sozusagen zusammengelegt, sodass eine gemischte Gesprächsrunde entsteht. Hier möchten wir alle Teilnehmenden noch einmal dazu ermutigen, die bereits angesprochenen Themen nochmals aufzugreifen und gemeinsam Ideen und Strategien für neuartige Pflegeformen sowie förderliche und hinderliche Rahmenbedingungen zu diskutieren. In dieser Gruppe ist es uns wichtig, dass Sie mit den kommunalen Akteuren in einen intensiven Austausch zur Thematik treten.

Am Ende des Rathausgesprächs lassen wir zudem das Publikum noch zu Wort kommen. Fragen und Anregungen seitens der Bürgerschaft werden aufgenommen und mit allen Beteiligten diskutiert.

Ein wichtiger Hinweis

Die Gespräche und damit Diskussionsbeiträge während des Rathausgesprächs werden aus forschungstechnischen Gründen elektronisch aufgezeichnet, transkribiert (= schriftliche Übertragung) und anschließend ausgewertet. Daher bitten wir Sie, sich während der Diskussionen stets per Handzeichen zu melden und nur zu sprechen, wenn Sie das Wort erhalten. Bei der Datenauswertung wird Ihr Name durch ein Pseudonym ersetzt.

3. Moderatoren und Begleitperson der Veranstaltung

Die Moderatoren und Moderatorinnen der Bürgerversammlung sind Frau Dr. Stefanie Wiloth (Projektleitung), Frau Dr. Birgit Kramer (Projektkoordination) oder Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse (Direktor des Instituts für Gerontologie der Universität Heidelberg).

Wir möchten Ihnen zudem eine weitere Person an die Seite stellen: Herr Klaus-Peter Erpel (ehemaliger Direktor der Seniorenresidenz Augustinum in Heidelberg) wird das Kennenlernen direkt vor dem Rathausgespräch organisieren und Ihnen für Fragen und Anregungen während der gesamten Veranstaltung zur Verfügung stehen und stets für Ihr Wohlbefinden sorgen.

Wir freuen uns auf eine ertragreiche und anregende Veranstaltung!

Ihr Projektteam des Instituts für Gerontologie